

**JHV der Natur – und Heimatfreunde Bad Liebenstein e. V. am
27.02.2018 in den Räumlichkeiten der Speisegaststätte Wiedler**

*Meine sehr verehrten Damen und Herren Mitglieder der Natur –
und Heimatfreunde Bad Liebenstein,
werte Gäste!*

Schön, dass ich sie heute wieder an alter Stelle zu unserer JHV begrüßen kann, das heißt aber auch, dass wieder ein Jahr vergangen ist und wir ein Jahr älter wurden. So ein Jahr vergeht wie im Fluge, man merkt es kaum, höchstens, wenn die Weh Wechen zunehmen. Wir wollen aber nicht klagen, wir fühlen uns doch noch fit.

Obwohl wir im Jahr 2017 kein Burgfest hatten, war es doch wieder ein bewegtes Jahr mit zahlreichen Aktivitäten die zu Buche stehen, und zugleich öffentlichkeitswirksam waren.

Gestatten Sie mir nun meine sehr verehrten Damen und Herren, dass ich das Jahr 2017 Revue passieren lasse:

Im zurückliegenden Jahr haben wir **10 Mitgliederveranstaltungen** durchgeführt. Der Vorstand traf sich bei Bedarf bzw. bereitete die Versammlungen vor.

Ich erwähnte schon zu unserer JHV im Jahre 2017, dass kurz nachdem im November 2016 die Sanierungsarbeiten an der Burgruine beendet waren, an der **Außenmauer ein „Steinschlag“** zu verzeichnen war. Aus einem Fenster waren Steine ausgebrochen und es bestand Gefahr. Durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten wurde zugesagt, diese Gefahrenstellen 2017 zu beheben.

Dies sagte sich leichter, als es dann getan werden konnte.

Zuvor hatte ich mich im Namen der Natur und Heimatfreunde bei Prof. Dr. Paulus schriftlich bedankt, dass die Rundumsanierung unserer Burg in den vergangenen Jahren gut voran gekommen ist und bis auf **zwei Fensteransichten** im inneren der Burg diese Arbeiten fast

abgeschlossen seien. In seiner Erwiderung sagte er diese zwei Fensternischen für 2017 zu.

2017 erfolgte ein [Wechsel der Zuständigkeit der Architekten](#) durch die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten für unsere Burgruine. Also ging die Zuständigkeit vom Architekturbüro Dr. Krause aus Weimar auf das Planungsbüro für Steinkonservierung Scheidemann aus Friedrichroda über. Letzterer war schon einmal für unsere Burg zuständig, dies liegt aber weit vor meiner Zeit als Vorsitzender unseres Vereines. Einige können sich vielleicht noch an ihn erinnern. Wir sahen den Wechsel mit gemischten Gefühlen. Denn die letzten neun Jahre mit Dr. Krause waren gute Jahre für unser Wahrzeichen. Von dieser Stelle aus möchten wir Herrn Dr. Krause noch einmal ausdrücklich unseren Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Danken möchten wir aber auch dem bauausführenden Betrieb Makelday aus Rottenbach bei Saalfeld, der neun Jahre die Sanierung zu vollster Zufriedenheit ausgeführt hatte.

Für die Gefahrenbehebung an der Außenmauer und den restlichen zwei Fensternischen waren ca. 10 000 € vorgesehen. Auch wir wollten uns mit 3000 € an den Fensternischen beteiligen.

Nachdem die Arbeiten anliefen mit dem Restaurator Rene Burdak aus Saalfeld stellte sich heraus, dass der Zustand der Außenmauer viel schlechter war als angenommen. Hinzu kam, dass die Baupreise stark anzogen, und jetzt etwa 15 000 € alleine für die Außenmauer angesetzt wurden, und unsere Fensternischen dadurch gestrichen waren. Sie können sich vorstellen, dass das ein Tiefschlag für uns alle war.

Inzwischen hat die neue Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten Frau Dr. Fischer bei ihrem Besuch auf der Burg die Sanierung der beiden Fensternischen und den Fortgang der Arbeiten an der Außenmauer für dieses Jahr zugesagt.

Auch der [Schaukasten in der Burg](#) wurde im vergangenen Jahr durch uns neu gestaltet. Das heißt, der Kasten selber wurde erneuert und das Schriftmaterial neu gestaltet.

Ich möchte an dieser Stelle auch gleich unseren aktiven Mitstreitern und Freunden bzw. Ehepartnern danken, die in zahlreichen Arbeitseinsätzen an der Burg und den anderen Denkmälern im Burgberg mit dazu beigetragen, dass diese immer in einen sauberen Zustand waren.

Zuerst sei [Hannes Kranitz](#) genannt, der nicht nur den Schließdienst versieht, regelmäßig auf der Burg anzutreffen ist, und auch die Besucher gerne unterhält. Er ist auch derjenige, der die verschiedenen Arbeitseinsätze organisierte. Ihm gebührt unser aufrichtiger Dank. Aber auch [Harry Stein](#) möchte ich ausdrücklich danken, obwohl er vergangenes Jahr etwas gesundheitlich angeschlagen war, hat er sein bestes gegeben.

Regelmäßig haben [Wolfgang Reich](#) und [Dieter Kessler](#) die Festwiese gemäht. Die übrigen Mäharbeiten hatten wir wieder an die Fa. Schmidt aus Bairoda vergeben.

Auch unseren weiteren aktiven Mitgliedern und deren Ehepartnern ist für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu danken. Zu nennen sind: [Walter Hartmann](#), [Jürgen Biedermann](#), [Gerhard Ortmann](#), [Robert Neugebauer](#), [Wolfgang Malek](#), [Martina Luther](#), [Cornelia Pisareck mit ihrem Mann](#), [Gerd und Siegfried Messerschmidt](#), [Rosemarie Reich](#), [Klaus Koinetzko](#), [Bruno Klein](#) und [meiner Frau](#). Hoffentlich habe ich niemanden vergessen - man möge es mir dann nachsehen.

Hier möchte ich auch [Heiner Oskar mit seinen Sangesfreunden](#) erwähnen, die uns im Berichtszeitraum aktiv bei der Pflege des Umfeldes mit Mäharbeiten halfen.

Wie die Jahre zuvor wurde das [Felsentheater](#) das ganze Jahr über durch [Walter Hartmann](#) mit seinen Freunden [Bernd Wieseler](#) und [Hans Völker](#) betreut. Ihr wisst, dies ist eine schwere Arbeit, bedenkt - das Laub und gefallene Äste müssen die Stufen getragen werden. Allen sei gedankt!

Das [Ida Denkmal](#) wurde das ganze Jahr über durch meine Frau und mir gepflegt.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir verzeichnen, dass die Burgruine und die übrigen Denkmäler am Burgberg vermehrt

Anziehungspunkt für Wanderer, Urlauber, Schulklassen oder auch Vereine und Patienten waren.

So konnten wir zum Abschluss des 117. Deutschen Wandertags am 31.07.2017 den [Präsidenten des Deutschen Wandertages Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß](#) auf der Burg begrüßen. Gemeinsam mit unserem Bürgermeister konnte so der Wandertag auf der Burg ausklingen.

Am 22.08.2017 besuchte der [Staatssekretär im Thüringer Wirtschaftsministerium Georg Maier](#) Bad Liebenstein. Dabei stattete er gemeinsam mit dem Bürgermeister und dem Landtagsabgeordneten Markus Malsch unserer Burgruine einen Besuch ab.

Wenige Tage später wurde er Thüringens Innenminister. Es ist immer ganz gut, wenn man diese Personen kennt.

Am 28.04.2017 nahm ich, gemeinsam mit Herrn Muschiol vom Altenstein an der [Verabschiedung von Prof. Dr. Paulus](#) auf der Heidecksburg teil. Als Dankeschön für die jahrelange gute Zusammenarbeit überreichten wir ihm ein Präsent.

Ich erwähnte schon, dass die neue Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten [Frau Dr. Doris Fischer am 21.11.2017](#) auf Einladung der Natur und Heimatfreunde auf der Burg weilte. Wir freuten uns, über die Annahme der Einladung.

Frau Dr. Fischer war erstmals an der Burgruine. Sie zeigte sich sehr beeindruckt über den Zustand unseres Wahrzeichen und den Aktivitäten unseres Vereins. Sie sicherte uns weiterhin volle Unterstützung, und den Fortgang der Sanierungsarbeiten zu.

Wir sprachen auch unseren Plan an, das [Treppengeländer wieder aus Eisenrohren](#) zu machen. Bis Anfang der 90 iger Jahre war es bereits aus Eisenrohren. Die Stiftung ist nicht begeistert davon, aber für uns wäre es eine große Arbeitserleichterung, denn das Holzgeländer ist sehr pflegeintensiv. Wir erhielten die Genehmigung, ein Stück zur Ansicht mit Eisenrohren zu versehen. Danach soll eine Entscheidung getroffen werden.

Zum Schluss bedankten wir uns für die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Verein und brachten unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass diese entsprechend fortgesetzt wird.

Leider hatten wir kurz vor Weihnachten, am 22.12.2017 wieder mit [Vandalismus](#) auf dem Burggelände zu tun. Zum Glück hielten sich die Schäden in Grenzen und Hannes Kranitz konnte sie schnell beheben. Das Schreibpult am Turmaufgang wurde rausgerissen, Flyer und Prospekte, die für die Gäste gedacht waren, wurden im Gelände verteilt und Teile des Baugerüst an der Außenmauer abgebaut und umher geworfen.
Ma kann sich nur Fragen was so etwas soll?

Am 22.04.2017 hielt unser Vereinsmitglied Dr. Christine Seige im Logierhof einen sehr gut besuchten [Vortrag über Atterode](#). Das interessierte Publikum kam nicht nur aus Bad Liebenstein, sondern u.a. auch aus Barchfeld, Trusetal, Schmalkalden und Gumpelstadt. Wir sollten solche Vorträge beibehalten. Dir liebe Christine, nochmal herzlichen Dank.

Zur letzten JHV teilte ich mit, dass die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, auf Anregung unseres Vereins ein [Bildheft über unsere Burgruine](#) heraus geben will. Den Textteil dazu hat Christine Seige verfasst und im Oktober 2017 der Stiftung übergeben. Auch Bildmotive übergaben wir. Da diese Aufnahmen hohe Qualität haben müssen, wird die Stiftung sicher noch einen eigenen Fotografen beauftragen. Über dieses Vorhaben wurde auch mit Frau Dr. Fischer bei ihrem Besuch gesprochen und der Fortgang dazu erörtert.

[Christine Seige](#) fährt regelmäßig in die Archive, sucht - forscht - und findet. Dadurch wird immer mehr über die Geschichte der Burg und der Familie vom Stein zum Liebenstein bekannt. In verschiedenen Zusammenkünften hat sie uns darüber berichtet. Inzwischen hat sie so viel Material gefunden, gesammelt und aufgearbeitet, dass bei uns der Gedanke reift, eine [gesonderte Puplication](#) darüber zu veröffentlichen. Dies steht in Zukunft an.

Am 06.05.2017 unternahmen die Mitglieder der Natur und Heimatfreunde Bad Liebenstein eine Exkursion zur [Burgruine Liebenstein im Ilmkreis](#).
Unsere Burgruine Bad Liebenstein und die Burgruine Liebenstein im Ilmkreis haben nicht nur den gleichen Namen, sie sind wohl auch in

derselben Zeit entstanden. Darauf deuten bauliche Gemeinsamkeiten hin. Beide Burgen inspirierten zu Sagen, so gibt es bei beiden Burgen u.a. Sagen vom „eingemauerten Kind“ und der "Weißen Frau.“ Seit dem 16. Jahrhundert, sind Verbindungen unserer Familie vom Stein zum Liebenstein mit der Familie von Witzleben im Ilmkreis belegt. Dies war auch der Anlass, warum wir diese Burganlage besuchten.

Begrüßt wurden wir vom ehrenamtlichen Bürgermeister Jörg Becker. Anschließend hatten wir eine ausführliche Führung vom dortigen Vereinsvorsitzenden Albrecht Dürer. Dem schloss sich ein Besuch der Heimatstube an. Für alle Mitreisende war es ein toller Tag. Ich möchte Walter Hartmann für seine Vorbereitung danken.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Nun noch zu weiteren Ereignissen im Berichtszeitraum:

Liebensteiner Romantik

Wie sie wissen, ist unser Verein [Projekträger zum 150. Todestages vom Hofmaler Carl Wagner \(1796 – 1867\)](#). Carl Wagner war Hofmaler bei der herzoglichen Familie in Meiningen und weilte dadurch oftmals in Liebenstein. Aus seiner Feder stammen zahlreiche Ansichten von Liebenstein, Schloss Altenstein und Park, sowie Schloss Glücksbrunn.

Am 03.02.2017, dem 150. Todestag von Carl Wagner, fand die feierliche Eröffnung des Wagner Jahres im Palais Weimar mit der Enthüllung einer Kopie des Wagner-Gemäldes von Liebenstein statt. Weitere Veranstaltungen folgten bis am 19.11.2017 die Eröffnung der Ausstellung „Liebensteiner Romantik“ – Der Meininger Hofmaler Carl Wagner, folgte.

Eine gute Sache – auch für unseren Verein.

Die [Bürgerstiftung der Wartburgsparkasse](#) förderte dieses Projekt mit 2600,00 €. Dafür, und für weitere Unterstützungen, bedanken wir uns bei der Wartburgsparkasse.

Am 07.05.2017 war es endlich soweit. Im Schloss Altenstein konnte das [Brahmsgedenckzimmer](#) eröffnen. Damit ging ein langsehnter

Wunsch in Erfüllung. Zu dieser Veranstaltung waren wir geladen und zugegen.

Zu Himmelfahrt 2017 war der Partnerschaftsverein in unserer [Partnerstadt Treon](#) in Frankreich. Von dieser Reise brachte unser Bürgermeister Michael Brodführer unserm Verein ein [Spende](#) in Höhe von 500 € mit. Es war bereits die dritte Spende, die wir von Treon bekamen. Der Vorstand hat über die Verwendung beraten und entschieden, dass wir das Geld für die Erneuerung der Sitzgelegenheiten um die Burgruine verwenden wollen. Ich habe mich beim dortigen Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins und bei Bürgermeister Berthelier schriftlich bedankt.

Im April 2017 gelang es mir endlich nach 1/2 Jahr den [Bad Liebensteiner Soldatenfriedhof](#) bei der Kriegsgräberfürsorge in Kassel als solchen in die Liste der Kriegsgräberstätten auf ihrer Homepage aufnehmen zu lassen. Einen Bad Liebensteiner Soldatenfriedhof wurde zwar genannt, sogar mit Bildern, nur das war nicht der Bad Liebensteiner Soldatenfriedhof. Die Bilder stammen ebenfalls nicht zu unserem Friedhof. Wenn man die genannten Koordinaten eingab, war man irgendwo in Brandenburg gelandet.

Nachdem wir in zwei JHV zu den Veranstaltungen zum [Volkstrauertag in Bad Liebenstein](#) Stellung nahmen und diese kritisierten, aber leider keine Änderungen entrat, hatten wir uns entschlossen, im Jahre 2017 die Tradition von 1991, seit der Einführung des Volkstrauertags in Bad Liebenstein fortzusetzen, und am sowjetischen Ehrenmal ein Blumengebinde nieder gelegt. Dieses Denkmal wurde in den 50 iger Jahren errichtet und erinnert an achtzehn bekannte und fünf unbekannte Personen, die durch Kriegseinwirkungen im 2. Weltkrieg in Lazaretten oder als Zwangs bzw. Ostarbeiter hier verstarben und dort bestattet wurden. Die Namen der Verstorbenen sind auf Tafeln am Denkmal angebracht. Wir sind der Meinung, dass diesen Menschen auch öffentlich gedacht werden sollte.

Ich komme nun noch zu einem Thema, welches wir als Verein bereits mehrfach ansprachen. Die Verlegung von [Stolpersteinen](#) zum

Gedenken der hier in Bad Liebenstein einstmalig ansässigen jüdischen Familien Max und Bernhard Liebenstein. Dieses Thema hatten wir schriftlich am 20.11.2012 an die Stadtverwaltung heran getragen, aber leider keine Reaktion erhalten. Auf unserer Homepage ist reichliches Material von Wolfgang Malek zu den Schicksalen dieser Familien veröffentlicht worden. Auch Nachkommen besuchten 2013 auf der Suche nach ihren Wurzeln unsere Stadt und dem Bürgermeister. Wir sind der Auffassung, dass dieses Thema durch die Stadtverwaltung angegangen werden sollte.

Wir freuen uns, dass sich anscheinend eine Lösung zum Aufstellen der Litfaßsäule über [Jean Paul](#) anbietet. Ihr wisst, diese Litfaßsäule wurde mit großer Kraftanstrengungen von Wolfgang Maleck 2013 aus Leipzig nach hier geholt. Als Standort ist vorgesehen, der Stadtpark von der Herzog-Georg-Str. aus gesehen.

Die [Homepage](#) unseres Vereines, die bekanntlich von Wolfgang Malek betreut und gestaltet wird, ist zu einem Fundus für geschichts interessierte Menschen geworden. Das kann man an der Resonanz, bzw. auch durch Rückfragen sehen.

[Verehrte Anwesende!](#)

Ich komme nun zu Kontakten zu anderen Vereinen. Diese wurde gepflegt und weiter ausgebaut. Eingeladen waren wir zu den JHV des [Fördervereines Altenstein – Glücksbrunn](#)“, dem [Förderverein Kurtheater und den Ornithologen](#). Inzwischen haben sich auch gute Kontakte zu weiteren Vereinen, wie der [Ortschronik Schweina](#) und dem [Geschichtsverein Barchfeld](#) entwickelt. So nahmen wir u.a. an der Festveranstaltung anlässlich des 20 jährigen Bestehen des Geschichtsverein Barcheld am 15.05.2017, am 26.08.2017 zur Vorstellung der Projekte zur Gestaltung der Barchfelder Schlösser teil, sowie am 19.11.2017 an einem Vortrag von Frau Adler aus Tiefenort über die Barchfelder Auswanderer im 19. Jahrhundert. Dies war ein interessanter Vortrag, den wir auch in Bad Liebenstein anbieten könnten. Abgestimmt natürlich auf das Oberland.

Unsere Christine Seige hielt zum 20 jährigen Bestehen des Geschichtsverein Barchfeld einen Vortrag über Prinz Ernst von Hessen – Philippsthal – Barchfeld aus der landgräflichen Familie. Sie sehen, die Orte waren und sind eng verbandelt.

Lassen sie mich noch ein paar Worte zum Förderverein Kurtheater sagen. Zu seiner diesjährigen JHV hat dieser Verein seine Selbstauflösung, wegen Wegfall der „Geschäftsgrundlage“ beschlossen. Eigentlich eine logische Schlussfolgerung durch die Gründung der Bad Liebenstein GmbH und der Berufung eines Intendanten.

Wir als Natur – und Heimatfreunde, und ich persönlich, möchten uns bei den Mitgliedern des Vereins und besonders bei seinem ehemaligen Vorsitzenden Dr. Jürgen Retzlaff bedanken, dass sie unser Theater vor dem Verfall gerettet haben. Hätten sie nicht vor 15 Jahren die Initiative ergriffen und das Haus wieder zum Leben erweckt, hätten wir heute kein Comödienhaus. In den vergangenen Jahren waren die Darbietungen im Theater fester Bestandteil des kulturellen Angebotes unserer Stadt.

Lieber Fritz Lauterbach, dir als jetziger und letzter Vorsitzender bleibt nun die Aufgabe der „Abwicklung“ des Vereins.

Wir wünschen den Mitgliedern des Vereins alles Gute und den Betreibern des Comödienhauses viel Erfolg.

Auf Einladung der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten nahmen wir an verschiedenen Veranstaltungen teil, so u.a. an der [Saisoneröffnung in Wilhelmstal](#) durch Dr. Retzlaff und Jürgen Biedermann. Am [Herbstsymposium auf der Heidecksburg](#) nahm Jürgen Biedermann mit Gattin teil. Vielen Dank für euer Arrangement.

In der zurückliegenden Zeit wurde von uns verschiedentlich darüber diskutiert, ob der obere Teil des [Grabsteines von Dr. Adolf Martiny](#) wieder aufgestellt werden soll, oder nicht.

Zur Geschichte: Dr. Martiny verstarb hier in Bad Liebenstein 1872 und wurde auf dem Friedhof in der Bahnhofstraße beigesetzt.

Nachdem der Friedhof in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts geschlossen, und darauf Gärten angelegt wurden, hat Prof. Dr. Max

Seige den Grabstein bergen lassen, und auf dem Gelände des einstigen Sanatoriums, dem heutigen Hauses Parkblick, der ehemaligen Wirkungsstätte Martinys, aufgestellt. Hier hatte er die ganzen Jahre überdauert, und irgendwann verfiel die Gedenkstätte. Im Jahre 2016 fand durch Zufall seine Enkelin Dr. Christine Seige den Grabstein auf diesem Gelände, und er wurde von mir sichergestellt. Wir haben dann den Entschluss gefasst, Rücksprache mit der Seniorenpflege zu nehmen, um den Gedenkstein auf dem Gelände des Hauses Parkblick wieder aufstellen zu dürfen. Nach einer örtlichen Besichtigung mit der Prokuristin wurde uns schriftlich vom Geschäftsführer des Klinikums, als Grundstückseigentümer mitgeteilt, dass wegen geplanten Maßnahmen zum gegenwärtigen Zeitpunkt dies verfrüht sei und andere Standorte vorgeschlagen wurden.

Dem Anliegen wäre damit nicht Rechnung getragen, denn in der einstigen Kaltwasserheilanstalt und Wirkungsstätte Dr. Martinys ist der Gedenkstein besser platziert. An jeder anderen Stelle der Stadt hätte dies keine Wirkung.

Sie sehen meine sehr verehrten Anwesende, ein erfolgreiches Jahr mit vielen Aktivitäten liegt hinter uns, ohne den Anspruch auf Vollzähligkeit zu erheben

Ich danke allen Mitstreitern unseres Vereins, Helfern auch aus anderen Vereinen, dem Bürgermeister, der Stadtverwaltung und der Stadtmeisterei. Alle haben zum Gelingen beigetragen.

[Meine sehr verehrten Damen und Herren,](#)

Nun zu einem Thema welches viele Vereine beschäftigt – nämlich den [Nachwuchs](#). Wie ich schon zur letzten JHV sagte, ist unser Verein überaltert. Wir brauchen unbedingt neue, junge und dynamische Mitglieder, die die von uns und unseren Vorgängern begonnen Arbeit fortführen.

In diesem Jahr findet wieder ein Burgfest statt, das [13. Burgfest](#) am 27.05. 2018. Wollen wir hoffen, dass der 13. ein gutes Omen ist. Es ist ein umfangreiches Programm vorgesehen.

Merken sie sich das Datum vor, sagen sie es weiter und beteiligen sie sich an den Vorbereitungsarbeiten.

2018 jährt sich zum 400. mal der Todestag vom Hermann vom Stein zum Liebenstein. Wie wollen dies zum Anlass nehmen ihn entsprechend zu würdigen. Hermann hat die Burg letztmalig ausgebaut und zur Blüte verholfen. Er war es, der maßgeblich die Erschließung der Heilquellen voran trieb.

Christine Seige hat viel Material zusammen getragen und wir wollen, dass dies bekannt wird.

Ein „Gedenkvortrag zum 400. Todestag“ ist angebracht.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen und allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanken. Nur in der Gemeinschaft sind wir in der Lage unsere Kulturgüter zu bewahren und somit den nachfolgenden Generationen zu erhalten. Besonders sei erwähnt Jürgen Biedermann, der trotz seines Alters immer noch unser Schriftführer ist und sich aktiv an Einsätzen beteiligt, sowie Werner Müller der die Formblattgestaltung des Vereins durchführt.

Im kommenden Jahr werden wir unsere JHV wieder als Wahlversammlung durchführen. Machen sie sich schon jetzt Gedanken, wer in den neu zu wählenden Vorstand und die weiteren Funktionen gewählt werden soll.

Wir bedanken uns bei der Speisewirtschaft Wießler, dass wir wieder hier sein durften und auch für die gute Versorgung.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!